



Neukölln

Im Bezirk wird das höchste Haus Berlins gebaut und eines der größten neuen Wohnquartiere. Hipster zieht es in die zentral gelegenen Altbauviertel, Familien in ruhigere Wohngebiete weiter südlich.

Wenn über Berlin hinaus von Neukölln die Rede ist, bezieht sich dies in der Regel auf den gleichnamigen Ortsteil. Er erstreckt sich im Norden des Bezirks vom Hermannplatz bis zum S-Bahn-Ring. Die hochverdichteten Quartiere mit großem Altbaubestand sind durch eine international bunte Mischung geprägt: Neben alteingesessenen Berlinern leben dort seit Jahrzehnten viele türkisch- und arabischstämmige Menschen. In den letzten zehn Jahren kamen verstärkt Jüngere hinzu, die aus anderen Teilen Deutschlands, aus Europa und Übersee zugezogen sind. Neukölln hat sowohl den Ruf eines Stadtteils mit sozialen Problemen als auch den eines hippen Szeneviertels. Viele Eigentümer haben ihren Bestand in den vergangenen Jahren saniert oder tun dies derzeit. Die Mieten steigen hier schon seit Jahren besonders stark an.

Die Ortsteile südlich des S-Bahn-Rings haben jeweils eigenen Charakter, der sich vom Image

des Nordens deutlich absetzt. Britz ist von Großsiedlungen geprägt, die in der Zwischen- und Nachkriegszeit errichtet worden sind. Dort ist es in und zwischen den Wohngebieten bereits deutlich grüner: unter anderem durch den Landschaftspark „Britzer Garten“, eine Erweiterung und Modernisierung der früheren Fläche der Bundesgartenschau von 1985. Selbst inmitten noch recht dichter Bebauung tun sich Potenziale auf. So wurden auf dem 37.500 Quadratmeter großen Gelände der ehemaligen Brandenburgischen Hebammenlehranstalt und Frauenklinik, nah am S-Bahn-Ring gelegen, 600 neue Mietwohnungen errichtet.

Weiter östlich wächst der Estrel Tower in die Höhe, der das gleichnamige Hotel ergänzen soll. Das Haus wird mit 176 Metern das höchste Gebäude Berlins (abgesehen vom Fernsehturm) und voraussichtlich neues Wahrzeichen des Bezirks. In



157

Zuwachs an öffentlich zugänglichen E-Ladestationen gegenüber 2020

1,2

Öffentlich zugängliche E-Ladestationen pro 1.000 Haushalte

50,0

Öffentlich zugängliche E-Ladestationen pro 1.000 E-Autos